

nachgewiesen, daß es die DDR war, die eine konsequente Friedenspolitik verfolgte und immer wieder Vorschläge zur Lösung der deutschen Frage unterbreitete. Sie zeigten demgegenüber die Entwicklung in Westdeutschland und bewiesen an Beispielen, welche verbrecherischen Ziele die Militaristen verfolgen und welche Methoden sie anwenden, um ihr Ziel zu erreichen. Daraus schlußfolgerten sie, daß der Prüfstein für die Rechtmäßigkeit als einziger deutscher Staat ist, was getan wird, um den Frieden zu erhalten und dem Volke ein Leben in Wohlstand und Glück zu sichern. Nach diesen Versammlungen führten die Agitatoren in zahlreichen Einzelaussprachen die Diskussion über dieses Thema weiter. Dadurch ist es gelungen, im wesentlichen die Frage „Warum ist die DDR der einzig rechtmäßige deutsche Staat?“ in der Belegschaft zu klären.

Ausspracheabende im Wohnlager

Natürlich ist es nicht möglich, in Kurzversammlungen alle Fragen erschöpfend zu beantworten. Deshalb organisieren wir im Wohnlager Ausspracheabende mit den Kollegen. So wurde u. a. auf einem Ausspracheabend, der großes Interesse fand, über die Rolle der rechten SPD-Führung in Westdeutschland gesprochen. Der stellvertretende Parteisekretär, Genosse Mücke, erläuterte in seinem Referat, wer die rechten SPD-Führer sind und welche Politik sie treiben. Ausführlich ging er auf die NATO-Politik der Wehner, Erler, Deist u. a. ein. Genosse Mücke hatte sich bei der Vorbereitung seines Referats auf die* Materialien aus dem Zeitungsarchiv bei der Parteileitung gestützt.

In der Diskussion bat einer der Anwesenden, zu erläutern, ob die Volksaktien auch mit der NATO-Politik zusammenhängen. Genosse Mücke erwiderte, daß man mit der Volksaktie die Arbeiter vom Klassenkampf und von den Kampfmaßnahmen gegen die immer stärker werdende Ausbeutung abhalten will. Man sagt ihnen, durch den Besitz der Aktien könnt ihr mitbestimmen im Betrieb, darum ist es nicht notwendig zu streiken. Die Wirklichkeit sieht aber so aus, daß sich die Macht des Kapitals in wenigen Händen konzentriert und daß diese kleine Gruppe allein bestimmt, was

und wie produziert wird. Zum anderen aber wird das Geld, das die Arbeiter für die Volksaktien ausgeben, zur weiteren Aufrüstung benutzt. Der Volksaktienrummel ist also eine von den rechten SPD-Führern unterstützte Aktion der westdeutschen Imperialisten, die sich gegen die Interessen der Arbeiterklasse richtet.

Es gab in der Diskussion weitere zahlreiche Fragen, die zum Ausdruck brachten, daß die Kollegen daran interessiert sind, über grundsätzliche politische Fragen Klarheit zu erhalten. Verschiedene Kollegen erklärten, sie begrüßen diese Ausspracheabende und sind dafür, sie fortzusetzen. Ähnliche Versammlungen erfolgten auch mit den Angehörigen der Intelligenz unserer Baustelle. Auf dem letzten Ausspracheabend referierte der Genosse Vorsitzende des Rates des Kreises über den unterschiedlichen Charakter der beiden deutschen Staaten. Auch hier zeigte sich in der Diskussion Aufgeschlossenheit und Interesse. Die Parteileitung beschloß deshalb, diese Ausspracheabende regelmäßig weiterzuführen.

Unsere Monatspläne werden mit 102 Prozent erfüllt

Auch in den Brigaden haben wir begonnen, die politische Diskussion zu vertiefen. Nach der Veröffentlichung der Programmatischen Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht, vor der Volkskammer berieten die Genossen und Kollegen der Brigade Lindenau, was sie tun können, um durch ihre Arbeit die Republik noch schneller zu festigen. Sie verpflichteten sich, ihre Monatspläne ständig mit 102 Prozent zu erfüllen, und riefen alle anderen Brigaden der Baustelle auf, ihrem Beispiel zu folgen. In ihrem Brief, den sie an den Vorsitzenden des Staatsrates schrieben, heißt es u. a.:

„Vertrauen wir unserer Kraft, nutzen wir unsere Reserven als Arbeiterklasse, dann führen wir einen entscheidenden Schlag gegen Militarismus und Krieg für den Frieden.“

Der Ruf der Brigade Lindenau blieb nicht ungehört. Wenige Tage später saßen die Mitglieder der Jugendbrigade Klebschatzky zusammen, um ebenfalls zu beraten, wie sie durch ihre Arbeit den Aui-